



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL- SONNENBERG

am Dienstag, 17.11.2015, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2016 in den Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet die Sitzung und übergibt nach einer kurzen Begrüßung das Wort an Herrn **Kistler** (FB Finanzen), der zunächst in die Situation des Gesamthaushaltes einführt und dazu ergänzend auf den Vorbericht einschließlich der Schaubilder hinweist. Ausgabenschwerpunkt sei der Bereich Bildung und Betreuung aber auch in anderen Bereichen stünden große Projekte an, so dass das Investitionsprogramm des Finanzzeitraums insgesamt durchaus ehrgeizig sei. Der Entwurf des Haushaltsplanes 2016 schließe momentan mit einem Defizit von 3,1 Mio. Euro ab. Anschließend geht Herr Kistler auf die Eckdaten des Teilhaushaltes für Grünbühl-Sonnenberg ein. In diesem Zusammenhang nennt er die Grundstücksveräußerungen im Sanierungsgebiet, die Beschaffungen der Eichendorffschule, die Kernzeitenbetreuung und das KiFaZ, die Zuweisungen zur Sanierungsmaßnahme, den Kreisverkehr Aldinger- / Danziger Straße sowie die Planungsrate für den Bereich Grabeland / Kleingärten Grünbühl West. Im Vorgriff auf die Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss informiert Herr Kistler außerdem darüber, dass für die Instandsetzung der Kunstrasenplätze in Grünbühl und Pflugfelden insgesamt 500.000 Euro im Gesamthaushalt eingestellt seien.

In der anschließenden Aussprache erhält Mitglied **Schroth** Bestätigung für seine Annahme, dass es sich bei den Grundstücksveräußerungen im Sanierungsgebiet um Bauplätze handle. Den Kreisverkehr Aldinger-/ Danziger Straße würde er eher in der Oststadt verorten und wissen wolle er, was denn nun konkret mit der Kleingartenanlage im BlmA-Areal werde und ob angedacht sei, die Gartengrundstücke der Neubebauung zuzuschlagen.

Mitglied **Orzechowski** erkundigt sich, bis wann mit der Instandsetzung des Kunstrasenplatzes gerechnet werden könne und bittet darum, zur Abstimmung unbedingt den TSV Grünbühl zu beteiligen.

Die Maßnahme erfolge auf jeden Fall in Absprache mit dem Verein, versichert BM **Ilk**, der ebenfalls zusichert, dass die Gärten des BlmA-Areals nicht in der Neubebauung aufgingen. Vielmehr ginge es darum, die Kleingartenanlage neu zu ordnen um damit für ein durchgängiges Erscheinungsbild zu sorgen. Herr **Faigle** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) ergänzt, dass hierfür eine erste Planungsrate in Höhe von 50.000 Euro vorgesehen sei.

Verteiler: 20, 55, 67, RefNSE

Beratungsverlauf:

Herr **Faigle** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) berichtet anhand der der Niederschrift beigefügten Präsentation über den Sachstand des Stadtentwicklungskonzeptes (STEP) für Grünbühl-Sonnenberg. Dabei erinnert er an die Aktivitäten, die im Laufe des Jahres stattgefunden hätten und gibt einen Ausblick auf die für das Jahr 2016 geplanten Maßnahmen. In diesem Zusammenhang weist er auf die Veranstaltung hin, die zur Information und dem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Entwicklung des ehemaligen BlmA-Areals am 18.11.2015 im Mehrgenerationenhaus stattfinden werde und zu der er herzlich einlade. Ein weiteres großes Projekt für Grünbühl sei der Abbruch und die anschließende Neuaufsiedlung am Sonnenberg. Für die nächsten Jahre stünden außerdem die Förderung privater Sanierungsmaßnahmen, die Aufwertung untergenutzter gewerblicher Flächen, das Bürgerfest am 2. Juli 2016, die Verstetigung nicht-investiver Projekte sowie die Entwicklung der Karlshöhe einschließlich dem Gartendenkmal „Grüne Bettlade“ und dem Südrandweg auf der Agenda.

Zur Entwicklung Grünbühl-West erkundigt sich Mitglied **Schroth**, ob bereits Berechnung vorlägen, welche Wohnformen beziehungsweise wie viele 2-, 3-, 4 oder Mehrzimmerwohnungen entstehen sollen.

Mitglied **Schell** versichert sich, dass die Verwaltung und die Wohnungsbau nach wie vor im Gespräch mit den Anwohnern und Wohnungseigentümer seien.

Daraufhin weist BM **Ilk** nochmals auf die stattfindende Informationsveranstaltung hin, bei der unter anderem der tatsächliche Wohnungsbedarf ermittelt werden solle. Er macht deutlich, dass mit dieser Veranstaltung darüber hinaus die Möglichkeit bestehe, alle mit der Entwicklung des Gebietes im Zusammenhang stehenden Punkte mit den Bürgerinnen und Bürgern zu thematisieren. Er fordert deshalb dazu auf, diese Möglichkeit zu nutzen. Insgesamt werde mit der Planung das vorrangige Ziel verfolgt, preiswertes Wohnen anbieten zu können. Deshalb werde derzeit auch die Frage der Bebauungsdichte intensiv diskutiert. Grundsätzlich spreche viel für eine Mischung der unterschiedlichen Wohnungsgrößen und Wohnformen einschließlich dem Fair Wohnen. So sei dies auch für die Punkthäuser am Sonnenberg angedacht.

Verteiler: RefNSE, 61

Beratungsverlauf:

Herr **Faigle** berichtet weiter über den Sachstand zum Förderprogramm „Soziale Stadt“ (SSP) „Grünbühl-Sonnenberg / Karlshöhe (siehe Präsentation in der Anlage). Er freue sich, dass Ludwigsburg hierfür sogar eine Auszeichnung in der Kategorie mittlere Stadt vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen erhalten habe. Der Förderzeitraum für das SSP-Programm laufe noch bis zum 30.04.2017 mit einem Förderrahmen von knapp 8 Mio. Euro von denen bis jetzt rund 5 Mio. Euro abgerufen worden seien.

Nachdem sich hierzu keine Fragen aus der Mitte des Gremiums ergeben, schließt BM **Ilk** diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 4

**Beratungspunkte des Stadtteilausschusses
Grünbühl-Sonnenberg**

Vorl.Nr. 425/15

- Flüchtlingsunterkunft "Am Sonnenberg 20"
- Neubebauung Sonnenberg Süd-West
- Planungen BIMA-Wohnungen
- Pflegeheim im Stadtteil
- Planungen Stadtbahn
- Bushaltestelle Sonnenberg
- Winterdienst
- Parken in der Donaustraße
- zusätzliche Mülleimer am Bolzplatz
- Erneuerung Spielplatz
- Erneuerung Kunstrasenplatz

Beratungsverlauf:

Zur Behandlung der Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss verweist Herr **Faigle**, (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) auf die Präsentation, die der Niederschrift zur Sitzung angehängt ist. Darüber hinaus nehmen er und BM **Ilk** Stellung zu den einzelnen Punkten:

Flüchtlingsunterkunft „Am Sonnenberg 20“ / Neubebauung Sonnenberg Süd-West / Planungen BImA-Wohnungen

Herr **Faigle** informiert darüber, dass es einen gültigen Vertrag zwischen der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) und dem Landkreis Ludwigsburg gebe, der am 30.09.2016 ende. Stand heute werde davon ausgegangen, dass der Landkreis das Gebäude zu diesem Zeitpunkt räumen werde. Derzeit würden außerdem weitere Flüchtlingsunterkünfte ausgewiesen. Allerdings könne nicht vorhergesehen werden, wie sich die Flüchtlingssituation weiterentwickle. Daher könne zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Räumung getroffen werden. Ziel sei es aber nach wie vor, den ursprünglich vereinbarten Termin einzuhalten.

BM **Ilk** ergänzt, dass aktuell in Ludwigsburg rund 700 Flüchtlinge vor Ort seien. 978 Plätze stünden für deren Unterbringung zur Verfügung. Zu diesen Plätzen zählten allerdings auch die Plätze in den Sporthallen der Schule am Römerhügel und der Carl-Schäfer-Schule. Nach seinen kurzen Anmerkungen zur Flüchtlingssituation in der Gesamtstadt eröffnet BM **Ilk** die Aussprache.

Angesichts der sich verschärfenden Gesamtsituation sei es nach Ansicht von Mitglied **Schroth** ehrlicher zu sagen, dass die Frist für die Räumung eher nicht eingehalten werden könne.

Mitglied **Dill** schlägt vor, die Jägerhofkaserne als Unterbringungsmöglichkeit in Betracht zu ziehen.

Der Zustand der dortigen Räumlichkeiten sei sehr schlecht, bemerkt BM **Ilk**. Die Sanierung sei geplant, um dort wieder Wohnungen entstehen zu lassen. Allerdings sollten diese Wohnungen dann insgesamt allen Wohnungssuchenden zur Verfügung stehen und nicht ausschließlich den Flüchtlingen. Er räumt außerdem ein, dass es tatsächlich schwer werden könne, auf die

Wohnung am Sonnenberg für die Flüchtlingsunterbringung zu verzichten, zumal eine Umsiedlung in Zeltstädte nicht in Frage käme. Es würden aber Ersatzwohnungen gesucht und geschaffen werden.

Herr **Faigle** verweist zu diesen Beratungspunkten auf die vorangegangenen Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 2 und auf die bereits angekündigte Informationsveranstaltung. Er bittet um Verständnis dafür, dass zur Neubebauung Sonnenberg Süd-West noch keine konkrete Planung vorgestellt werden könne. Zunächst müsse darüber der Aufsichtsrat der Wohnungsbau entscheiden, der zeitgleich tagt. Zum Frage der Flüchtlingsunterbringung ergänzt er, dass derzeit 7 Wohnungen der WBL innerhalb des BlmA-Areals für die Flüchtlingsunterbringung vorgesehen seien. Maximal 17 Wohnungen kämen in Grünbühl überhaupt dafür in Frage.

Auf die Frage von Mitglied **Schroth** erklärt er, dass die Zahl der Leerstände deutlich höher sei als 17, diese aber für die Umsetzung der Planung freigehalten werden müssten.

Diesen Hinweis bekräftigt Stadträtin **Orzechowski**, die davor warnt, diese Wohnungen komplett zu belegen, da sie im Zuge der Umsetzung der Planung als Ersatzwohnungen gebraucht würden.

Auf die Frage eines Bürgers hinsichtlich der angestrebten Vernetzung der Grünflächen im Zuge der Entwicklung des Gebietes Sonnenberg Süd-West erklärt BM **Ilk**, dass dies nach wie vor ein Ziel der Planung sei. Gleichzeitig weist er auf das anstehende Bebauungsplanverfahren hin und fordert dazu auf, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung möglichst intensiv zu nutzen.

Verteiler: RefNSE, 67

Pflegeheim im Stadtteil

Herr **Faigle** schildert die derzeitige Situation, wonach es auf der Karlshöhe ca. 100 und im Kleeblattheim in Pattonville ca. 25 Pflegeplätze gebe. Angeregt durch den Wunsch aus dem Stadtteil sei im Juni bei verschiedenen Trägern nachgefragt worden, ob sie Interesse an der Errichtung eines Kleinpflegeheimes in Grünbühl hätten. Mit dem Hinweis auf die eigene Entwicklungsplanung sei dies von der Karlshöhe abgelehnt worden. Gleichzeitig sei von dort aber auch signalisiert worden, dass die Bereitschaft zum Betrieb einer solchen Einrichtung durchaus gegeben wäre und man sich auch vorstellen könne, Versorgungs- und Betreuungsleistungen im Zusammenhang mit einer offenen Wohnform anzubieten.

Aus Sicht von Mitglied **Schroth** wäre es zu begrüßen, wenn in Grünbühl-Sonnenberg zumindest betreutes Wohnen angeboten werden könnte. Aufgrund der Nähe zur Karlshöhe müsse dies seiner Meinung nach möglich sein.

BM **Ilk** sagt zu, diesbezüglich das Gespräch mit den Vertretern der Karlshöhe zu suchen und die Möglichkeiten zu besprechen.

Verteiler: RefNSE, 17

Planungen Stadtbahn

Zur Frage nach der Planung der Stadtbahn erläutert Herr **Faigle**, dass derzeit mehrere Varianten geprüft würden. Dabei handle es sich um die Niederflurbahn, die Hochflurbahn und um das Schnellbussystem BRT (=Bus Rapid Transit). Allerdings lägen noch keine belastbaren Gutachten

vor, auf deren Grundlage verlässliche Aussagen gemacht werden könnten.

BM **Ilk** geht sogar so weit zu sagen, dass es selbst für Tendenzen noch zu früh sei. Alle Varianten hätten Vor- aber auch Nachteile, so dass unbedingt eine genaue Prüfung erforderlich sei.

Verteiler: RefNSE, 61

Bushaltestelle Sonnenberg

Zur näheren Erläuterung meldet sich ein Bürger zu Wort, der erklärt, dass die dortige Ampelschaltung einfach zu lange dauere. Die Konsequenz sei, dass Fußgänger, vordringlich Schüler, die Straße häufig bei rot überquerten um nicht den Bus zu verpassen. Er verweist auf die Ampelschaltung auf Höhe des Kreisverkehrs, die deutlich besser geregelt sei. Allerdings würde die geplante Aufsiedlung des Gebietes sicherlich auch dort zu verkehrlichen Problemen führen.

BM **Ilk** versichert, dass in die Planungen selbstverständlich auch die verkehrlichen Randbedingungen mit einbezogen werden müssten. Die angesprochene Ampelschaltung an der Bushaltestelle werde aber hinsichtlich möglicher Verkürzungen geprüft.

Verteiler: RefNSE, ÖPNV

Winterdienst

Vom Stadtteilausschuss wird bemängelt, dass der Betonplattenweg zur Haltestelle am Sonnenberg zwischen der „Aldinger Straße 80“ und „Am Sonneberg 30“ nicht gestreut werde. Herr **Faigle** erläutert kurz die genaue Lage des treppenähnlichen Weges und zeigt Bilder dazu. Er erklärt, dass der Weg deshalb nicht gestreut werde und demzufolge auch so gekennzeichnet sei, weil der Aufwand für die TDL angesichts des vorhandenen Alternativweges unverhältnismäßig groß wäre. Es wäre jedoch möglich, die Eigentümer der Gebäude Aldinger Straße 80 und 80/1 als Anlieger zum Winterdienst heran zu ziehen. Hinzu komme aber auch, dass ein sparsamer Gebrauch von Streusalz, insbesondere in der Nähe von Grünflächen, geboten sei und deshalb auch aus ökologischen Gründen dort auf das Streuen verzichtet werde.

Unter Heranziehung ökologischer Gründe spricht sich Mitglied **Schroth** dafür aus, im Bereich „Am Sonneberg 1“ mit dem Streusalz zu sparen, da hier die Buchsbäume schon geschädigt seien und dafür lieber den besagten Weg mit aufzunehmen.

Verteiler: RefNSE, TDL

Parken in der Donaustraße

Herr **Faigle** zeigt Bilder von der Donaustraße, die allerdings die vom Stadtteilausschuss kritisierte Parksituation so nicht wiedergeben. Auch dem städtischen Vollzugsdienst seien keine Auffälligkeiten bekannt. Grundsätzlich werde in Wohngebieten nur kontrolliert, wenn es Beschwerden gebe. Eine zusätzliche Beschilderung werde vom FB Sicherheit und Ordnung nicht

für notwendig gehalten, da aufgrund der vorhandenen Bordsteinabsenkung gemäß § 12 der Straßenverkehrsordnung ohnehin ein gesetzliches Halteverbot bestehe.

Bei Veranstaltungen in der Turnhalle sehe es dort jedoch ganz anders aus, schildert Mitglied **Dill**. Früher habe es auch eine entsprechende Markierung gegeben, die jedoch im Zuge der Straßensanierung entfernt und nie wieder aufgebracht worden sei. Die gleiche Situation herrsche übrigens auch vor dem Räumen des VDK. Auch hier werde von Besuchern der Sporthalle regelmäßig alles zugeparkt.

BM **Ilk** sagt zu, sich bei Gelegenheit selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen.

Verteiler: RefNSE, 32

zusätzliche Mülleimer am Bolzplatz / Erneuerung des Spielplatzes

Herr **Faigle** zeigt Bilder des Spielplatzes und weist darauf hin, dass sich in diesem Bereich bereits 11 Mülleimer und 1 Hundekotmülleimer befänden. Bei der widerrechtlichen Ablagerung von Grüngut hätten die regelmäßig durchgeführten Kontrollen zu Verbesserungen geführt und die Instandsetzung der Seilbahn auf dem Spielplatz sei für nächstes Jahr geplant. Die Mittel dafür seien in den Haushaltsplan eingestellt.

Mitglied **Dill** bedankt sich ausdrücklich für die gute Arbeit, die das Grünflächenamt rund um den Spielplatz geleistet habe und bittet, dies entsprechend weiter zu geben.

Die Ausstattung mit Mülleimern sei seiner Ansicht nach ausreichend, so Mitglied **Orzechowski**. Wichtiger sei ihm die Fortführung der Beleuchtung entlang der Zuwegung zum Spielplatz. Außerdem regt er an, den Weg instand zu setzen, da es durch die vielen Unebenheiten immer wieder zu Pfützenbildungen käme und er für Kinderwagen nur sehr schlecht zu passieren sei.

Für eine Beleuchtung des Weges müsse zunächst geprüft werden, ob Strom vorhanden sei, so BM **Ilk**. Der außerdem angesprochene, schlechte Weg, der durch die Kleingartenanlage hindurch führe, gehöre noch der BlmA. Die Stadt habe daher momentan keine Eingriffsmöglichkeit. Unabhängig davon müsse die Zufahrt jedoch gewährleistet sein.

Verteiler: RefNSE, 67, TDL

Erneuerung Kunstrasenplatz

Herr **Faigle** erinnert an die im Rahmen der Haushaltsberatung unter Tagesordnungspunkt 1 getroffene Aussage von Herr **Kistler** (FB Finanzen), dass die Mittel für die Instandsetzung des Kunstrasens in den Haushaltsplan 2016 eingestellt seien.

Nachdem keine weiteren Punkte zur Beratung anstehen, schließt BM **Ilk** die Sitzung.

